



DIE GRÜNEN

GRÜNE ALTERNATIVE WIEN

Bezirksgruppe Hietzing

# H G A N Z Hietzing



## SPITZEN- PLÄTZE

**K**inder und SeniorInnen verunglücken in hohem Maße als FußgängerInnen tödlich. Europaweit nimmt Österreich hier den negativen Spitzenplatz ein.

Verschiedenste Organisationen wie das KfV, die Arbeiterkammer usw. fordern immer öfter Maßnahmen zum Schutz von FußgängerInnen und RadfahrerInnen ein. Die Straße als öffentlicher Platz ist für alle da und Steuerzahler sind auch alle.

Um auf eine der unerfreulichsten Plätze in Hietzing aufmerksam zu machen, haben wir Bezirks-Grünen Mitte September gemeinsam mit Theresia Haidmayr/Nationalratsabgeordnete der GA, und der Initiative Grüne SeniorInnen zum Hindernisslauf auf der Kennedybrücke eingeladen.

Täglich steigen auf der Kennedybrücke tausende Menschen um. Allerdings müssen

dabei etliche gefährliche Querungen bewältigt werden. Viel zu lange Wartezeiten vor roten Ampeln müssen von den FußgängerInnen hingenommen werden, usw. Wir waren zwei Stunden vor Ort und sind einhellig zur Meinung gekommen, hier besteht dringender Handlungsbedarf um die Situation für FußgängerInnen zu verbessern. Wenn das Thema in der Bezirksvertretung angesprochen wird, heißt die Antwort: Natürlich muß etwas geschehen, doch für eine vernünftige Lösung ist kein Geld da. Im Gegenteil, so wurde in der Bezirksvertretungssitzung am 1. Dezember von den Wiener Linien mitgeteilt, daß aus Kostengründen die Intervalle der Linien 60 und 10 im Winter an Samstagen, sowie an Sonn- und Feiertagen nachmittags von derzeit ca. 5-7 min auf 10 min verlängert werden. Das heißt also längere Wartezeiten - im Winter! - vor allem für ältere Menschen, die zu den Spitälern und zum Geriatriezentrum in Lainz fahren möchten. Was die Linie 10 betrifft, so ist der Fußweg zum Wilhelminenspital von der Linie 10 wesentlich kürzer als von der Station Ottakring der U3 bzw. S 45. Ich meldete mich zu Wort und drückte mein Bedau-

**Impressum:** GANZ Hietzing, MHV (zu 100%): Die Grünen - Grüne Alternative Wien, 1070 Wien, Lindengasse 40. DVR 0527491. Grundlegende Richtung: Medienarbeit im Sinne der Programme und Beschlüsse der politischen Partei Grüne Alternative Wien. Für den Inhalt verantwortlich: Die Grüne Alternative Wien, Bezirksgruppe Hietzing. **Redaktion:** Susanne Frühwirth, Rainer Frühwirth, Albert Hirl, Ingrid Risha, Johannes Stängel. **LayOut:** Souterain Group. **Druck:** Brücke Satz & Druck.

ern über diese Maßnahme aus.

Vom Bezirksvorsteher kam als Antwort, daß diese Einsparungsmaßnahmen durch die Privatisierung der Wiener Linien notwendig wurden!?! Dies obwohl erst im Herbst im Wiener Gemeinderat das Klimaschutzprogramm beschlossen wurde. Ziel dieses Programmes ist es, in Wien sowohl Maßnahmen für

die Attraktivierung des Fußgängerverkehrs zu setzen, als auch die Intervall- und Haltestellenverdichtung der öffentlichen Verkehrsmittel voranzutreiben.

Wir werden weiterhin öffentlich, vor allem auf der Kennedybrücke, für eine Verbesserung eintreten.

Ingrid Risha, GA-Bezirksrätin

FPÖ und AMS:

## Haider schändet Arbeitsmarktpolitik

**A**nfang Oktober wird der "ausdrückliche Wunsch" des LH-Büros an das Arbeitsmarktservice (AMS) Kärnten deponiert, "dass ab sofort sämtliche GEB mit einem Hinweis auf die erfolgte Überprüfung hinsichtlich einschlägiger Vorstrafen wegen Kindesmissbrauches zu versehen sind".

Der Wunsch ist klar: Haider will allen Personen, die wegen Kindesmissbrauch verurteilt worden sind und im Rahmen der "Gemeinnützigen Eingliederungsbeihilfe" (GEB) — also eines Beschäftigungsprojekts — beschäftigt werden sollen, genau diese Eingliederung verunmöglichen.

Mitte Oktober antwortet der Leiter des Kärntner AMS dem Büro von Landeshauptmann (LH) Haider, dass "die aktuell gültigen Richtlinien" für die Eingliederungsbeihilfe "eine Überprüfung von AMS-Kunden im Hinblick auf deren Strafregister" nicht vorsehen und einen erheblichen personellen Mehraufwand bedeuten würden.

Das AMS Kärnten schlägt allerdings vor, im Zuge von Beratungen im Vorfeld möglicher Förderungen "könnten die AMS-BeraterInnen grundsätzlich förderbare AMS-Kunden von der Kärntner Landes-

regierung eigens entwickelte Erhebungsformulare ausgeben. Diese müssten dann vom jeweiligen Beschäftigungsträger (Beihilfenwerber) an die Kärntner Landesregierung zur weiteren Prüfung retourniert werden."

Über die Konsequenzen einer derartigen Vorgangsweise schweigt sich das AMS aus. Anzunehmen ist, dass eine positive Rückmeldung (Verurteilung) an die Landesregierung dazu führt, dass die Landesregierung ihre Subventionen an den Beschäftigterbetrieb streicht, wenn die Person tatsächlich beschäftigt werden sollte. In der Folge würden die Betriebe so wohl die Intention des LH - "einschlägig" Vorbestrafte nicht mehr aufnehmen.

### Die Fakten

Die GEB, von der Haider spricht, war ein Nachfolger der "Aktion 8.000". Eine Vielfalt von Beschäftigungsprojekten (Fahrradreparaturwerkstätten, Tischlereien usw.), die zumeist über Vereine organisiert werden, versucht vor allem, schwer vermittelbare Personen (darunter natürlich auch ehemalige Straftäter bzw. Personen im Bewährungsstatus) über "Transitarbeitsplätze" wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Eine Spezialform der GEB wird für gemeinnützige Kinderbetreuungseinrichtungen gewährt. Da die Dauer der Beihilfe durch das AMS begrenzt ist, haben gerade die Kinderbetreuungseinrichtungen immer wieder ein Finanzierungsproblem und sind auf zusätzliche und zunehmende Förderungen durch Gemeinde, Land bzw. andere Institutionen angewiesen.

Die Kärntner Landesregierung unter Haider hat die Förderungen für Kinderbetreuungseinrichtungen schon im Frühjahr 99 kürzen wollen und ist auf massiven Protest gestoßen.

Von Haider vorgeschützt wird das Schutzbedürfnis von Kindern in Kinderbetreuungseinrichtungen.

Wer möchte schon seine Kinder einem Menschen anvertrauen, der soeben eine Straftat wegen Kindesmissbrauch verbüßt hat? Na,eben!

### Also doch gut, die Haider-Maßnahme?

Haider übersieht bewußt:

- dass Kindesmissbrauch zum allergrößten Teil im familiären Kreis stattfindet;
  - dass Kindesmissbrauch ein männliches Problem ist;
  - dass in Kinderbetreuungseinrichtungen (fast) nur Frauen arbeiten.
- Haider schafft Stimmung:
- Kinderbetreuungseinrichtungen werden in einen Zusammenhang mit Kindesmissbrauch gebracht;

- Maßnahmen und Einrichtungen zur Resozialisierung von Straftätern werden ausdrücklich in Frage gestellt;

- Für Kindesmissbrauch soll offensichtlich lebenslange Brandmarkung gelten.

### Der Missbrauch

Der Briefwechsel hat bereits zu konkreten Resultaten geführt. Das Amt der Kärntner Landesregierung verschickt Briefe, in denen der förderungswerbende Betrieb aufgefordert wird, "zu bestätigen, dass die zu fördernde Person keine einschlägigen Vorstrafen wegen Kindesmissbrauches o.ä. Straftaten aufweist". Diese Auflage so der Brief würde erteilt, um den "Schutz unserer Kinder und Frauen zu gewährleisten".

Abgesehen davon, dass diese Auskunft offensichtlich ohne Einschränkung auf noch nicht getilgte Straftaten gefordert wird, wird durch den Verweis auf "o.ä. Straftaten" einer beliebigen Erweiterung Tür und Tor geöffnet.

Die Grünen haben deshalb in parlamentarischen Anfragen an Sozialministerin Hostasch und Justizminister Michalek Auskunft begehrt und werden den Haider-Missbrauch auch im Sozialausschuß des Parlaments zur Sprache bringen.

Karl Öllinger, Sozialsprecher der Grünen Alternative

# Bericht

## Aus der Bezirksvertretungssitzung am 1. Dezember 1999

### Anfragen

Ausstattung der Gemeindebausiedlung "Kongreßsiedlung" mit Müllcontainern (GA): Antwort schriftlich. Überwachung der Verkehrsdisziplin in der Wohnstraße Eduard Kleingasse (GA): Antwort schriftlich. Geschlechtsspezifische Eignung der Spielplatzausstattung auf Hietzinger Spielplätzen (LiF): bezuggenommene Untersuchung aus 1997 befaßte sich mit der Lage im dicht verbauten Gebiet und ist daher aus sozialen Gründen auf Hietzing nicht anwendbar; regelmäßige Ge-

sprache mit den Trägern der Spielplatzbetreuung zeigen, daß es dieses Problem in Hietzing nicht gibt. Zentralisierung diverser Magistratsdienststellen (F): betroffen sind Amt für Jugend und Familie, Sozialamt und Baupolizei, nicht das Gesundheitsamt; rechtliche Möglichkeiten sind nicht gegeben, politische werden ausgeschöpft. Lehrstellenangebote und Lehrstellensuchende in Hietzing (F): Antwort schriftlich.

### Bericht

Voranschlag 2000: am 24.11. im Gemeinderat beschlossen. Wiener Linien: Intervallverlängerung der Linie 60 am Wochenende. Feldkellergasse: Gleisverlegung - Kostenerhebung. Guldenbrücke: 2 Fahrspuren in jede Richtung angelegt. Radverkehr 2000: Informationsveranstaltung für BezirksvorsteherInnen; Planungen für Bezirksverbindungen urgiert. Waldorfschule: Übersiedlung von der Schrutkagasse in die Seutersgasse mit Schuljahr 2001/2002. Umstrukturierung der MA11: per 1. Oktober 1999; bisher insgesamt 17 Stellen werden zu 9 Einheiten für Rechtsfürsorge und 18 Einheiten für soziale Arbeit. Neuer Leiter der MA12: Zusammenlegung der Sozialreferate zu 9 Einheiten; Protest. Konsumerhebung 1999/2000 durch Spektra: legt Warenkorb für Verbraucherpreisindex fest. Winterdienstkonzept: beinhaltet auch Streusplittäumung im Frühjahr. Hietzinger Neujahrskonzert: Termin 19.1.2000, Karten im Büro. Diverse Berichte liegen vor.

### Finanzausschuß

Geschäftsstücke zum Budget 1999: Park- und Freiflächenbetreuung (MA13) 20.000,-; laufende Erhaltung des Amtshauses (MA23) 100.000,-; Adaptierung Außenstelle der MA20 im Amtshaus (MA23) 440.000,-; Beleuchtung Hans-Moser-Park (MA33) 100.000,-; Erdkabelarbeiten und Beleuchtung am Fußweg zwischen Gemeindeberggasse und Köchlgasse (MA

## FEST 2000 und 1 Nacht...

*Aus Freude über das hervorragende Wahlergebnis für die Grüne Alternative in Wien, veranstalten wir am 27.1.2000 ein FEST. Wir, das sind AktivistInnen und BezirksrätInnen der Bezirke 12., 13., 14., 15. und 23. (= ein Wahlkreis). Menschen deren Muttersprache nicht deutsch ist, sind in Wien in der sogenannten Bezirksgruppe 0/10.Bundesland, engagiert. Auch diese BG ist Mitveranstalter. Eingeladen sind Gemeinderätin Maria Vassilakou, Madeleine Petrovic, Terezija Stoisits und viele andere. Um dem Fest ein internationales Flair zu geben, bieten wir auch ein solches Buffet an. Spielen werden Harri Stojka und die Wiener Tschuschenkapelle. Beginn ist um 20 Uhr, der Eintritt ist frei, für das Buffet nehmen wir gerne Spenden entgegen. Und wo findet's statt?*

**Im Reigen, 1140 Hadikgasse 62, gleich bei der Kennedybrücke.**

*Da wir immer gerne neue Menschen kennenlernen, freuen wir uns auf Ihr/Euer Kommen.*



33) 99.000,-; Verbesserung an Unfallsschwerpunkten in Auhofstraße 207 und 221 (MA33) 40.000,-; Beleuchtungsanlage Furtwänglerplatz Ost (MA33) 119.000,-; Instandhaltung von Grünanlagen, Erholungsflächen und Spielplätzen (MA42) 230.000,-; Bodenmarkierungen (MA46) 170.000,-; Umbauarbeiten im Bereich Speisinger Straße und Wolkersbergenstraße (MA46) 650.000,-; Bodenmarkierungen (MA46) 170.000,-; gesamt 2;018.000,- einstimmig genehmigt.

Budgetbeschluß 2000: Gesamtvolumen von 76;650.000,- gegen F genehmigt. (Kurze Sitzungsunterbrechung.)

Geschäftsstücke zum Budget 2000: Führung der Pensionistenklubs (MA12) 1;746.000,-; Reinigung und Lampentausch bei Signalelementen (MA46) 655.000,-; Leistungen für Straßenreinigung und Winterdienst (MA48) 4;167.000,-; Instandhaltung der Pflichtschulen (MA56) 3;280.000,-; Hoffenstererneuerung und Fassadeninstandsetzung in der Schule Steinlechnergasse (MA56) 4;900.000,-; gesamt 14;748.000,- einstimmig genehmigt.

### Bauausschuß

Plandokument 7285 Erweiterung der bestehenden Schutzzone im Bereich Klimtvilla: kein Einwand.

### Bezirksentwicklungskommission

Entwurf des Bezirksentwicklungsplanes wie in der Kommission besprochen: gegen F genehmigt.

### Anträge

Wiederrichtung der öffentlichen Beleuchtung in der Ghelengasse von der Hanschweg-Brücke bis zum Ende (SP): einstimmig. Tieflegung aller Leitungen in Abstimmung mit vorgesehenen Aufgrabungsarbeiten (VP): einstimmig. Überprüfung der Möglichkeit einer Kurzparkzone in der Hietzinger Hauptstraße stadtauswärts zwischen Maxingstraße und Dommayergasse (VP): Zuweisung zur Verkehrskommission einstimmig.

mig. Bodenmarkierungen in der St.Veit-Gasse zwischen Auhofstraße und Hietzinger Kai (VP): Zuweisung zur Verkehrskommission einstimmig. Planung eines Kinderspielplatzes auf dem Grundstück Sommerergasse 4 (VP): einstimmig. Lückenschluß zwischen Radverkehrsanlagen Hermesstraße und Biraghigasse (VP): Zuweisung zur Verkehrskommission gegen V und eine GA angenommen. Busparkplätze auf dem Areal des Schneeablageplatzes in Auhof (VP): gegen eine GA angenommen. Fliegende Wahlkommissionen auch bei Volksbegehren und Volksabstimmungen (F): einstimmig. Zeitlich befristete Einrichtung von Behindertenparkplätzen im Nahbereich von Wahl- bzw. Abstimmungslokalen (F): einstimmig. Fliegende Kommissionen als Wahlkartenkommissionen (F): einstimmig. Aussetzen der Entscheidung über den Lainzer Tunnel (F): gegen F abgelehnt. Benennung des Gehweges parallel zur Hochmaiggasse in "Sir Karl Popper-Weg" (5-Parteien-Antrag): einstimmig. Überprüfung der Wartezeiten für Fußgänger an der Kreuzung Jagdschloßgasse und Lainzer Straße (SP): einstimmig. Neuerliche Überprüfung der Verkehrssituation beim Bahnschranken in der Hietzinger Hauptstraße (SP): Zuweisung zur Verkehrskommission einstimmig. Sanierung der Fahrbahn in der Trabertgasse (SP): Zuweisung zum Finanzausschuß einstimmig. Überprüfung von Zahl und Sinnhaftigkeit der Verkehrszeichen in Hietzing (LiF): Zuweisung zur Verkehrskommission gegen F, LiF und GA abgelehnt, direkt gegen LiF und 2 GA abgelehnt. Schutzvorrichtungen für Fußgänger vor dem Hauptpostamt in der Hietzinger Hauptstraße (F): Zuweisung zur Verkehrskommission einstimmig. Verlängerung der U4 nach Auhof (F): Gegenantrag auf Errichtung eines CableLiners (VP) mit den Stimmen von V, SP und einer GA angenommen, Antrag daher gefallen. S.F.

**Verlagspostamt:  
1130 Wien  
P.b.b.**

**An**

## Treffen der Bezirksgruppe

finden jeden 1. und 3. Mittwoch des Monats um 19.30 Uhr beim „Lustigen Radfahrer“ in der Rohrbacher Str. 21 statt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Die Bezirksvertretungssitzungen sind öffentlich.

Die nächste findet am **16. Februar 2000** statt, und zwar um **18 Uhr** im großen Festsaal im Hietzinger Amtshaus.

Wir freuen uns über jeden interessierten Zuhörer.